

Fachbereich Betriebswirtschaft

fb.bw
fachbereich
betriebswirtschaft

Kompatibilität von betriebswirtschaftlichem Rechnungswesen und Kameralistik

12. April 2011



Inhalt:

- I. Das betriebswirtschaftliche Rechnungswesen
- II. Zwecke des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens
 1. Externes Rechnungswesen
 - a) Das Wesen der Unternehmung
 - b) Die Adressaten des externen Rechnungswesens und deren Interessen
 - c) Die Zielsetzung des externen Rechnungswesens
 - d) Die Besonderheiten bei den Hochschulen
 2. Internes Rechnungswesen
 - a) Allgemein
 - b) Besonderheiten bei Hochschulen
- III. Die Kameralistik und deren Zwecke
- IV. Kompatibilität von Kameralistik und betriebswirtschaftlichem Rechnungswesen
- V. Ergebnis

I. Das betriebswirtschaftliche Rechnungswesen

1. Buchführung und Bilanzierung

- Buchführung
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Jahresabschluss

2. Kosten- und Leistungsrechnung

- Istkostenrechnung
- Sollkostenrechnung
- Vollkostenrechnung
- Teilkostenrechnung
- Deckungsbeitragsrechnung

3. Statistik

- Zeitreihenanalyse
- Kennziffernanalyse
- Vergleichsrechnungen (z.B. Benchmarking)

4. Planungsrechnung

- Plankostenrechnung
- Investitionsrechnung
- Finanzierungsrechnung

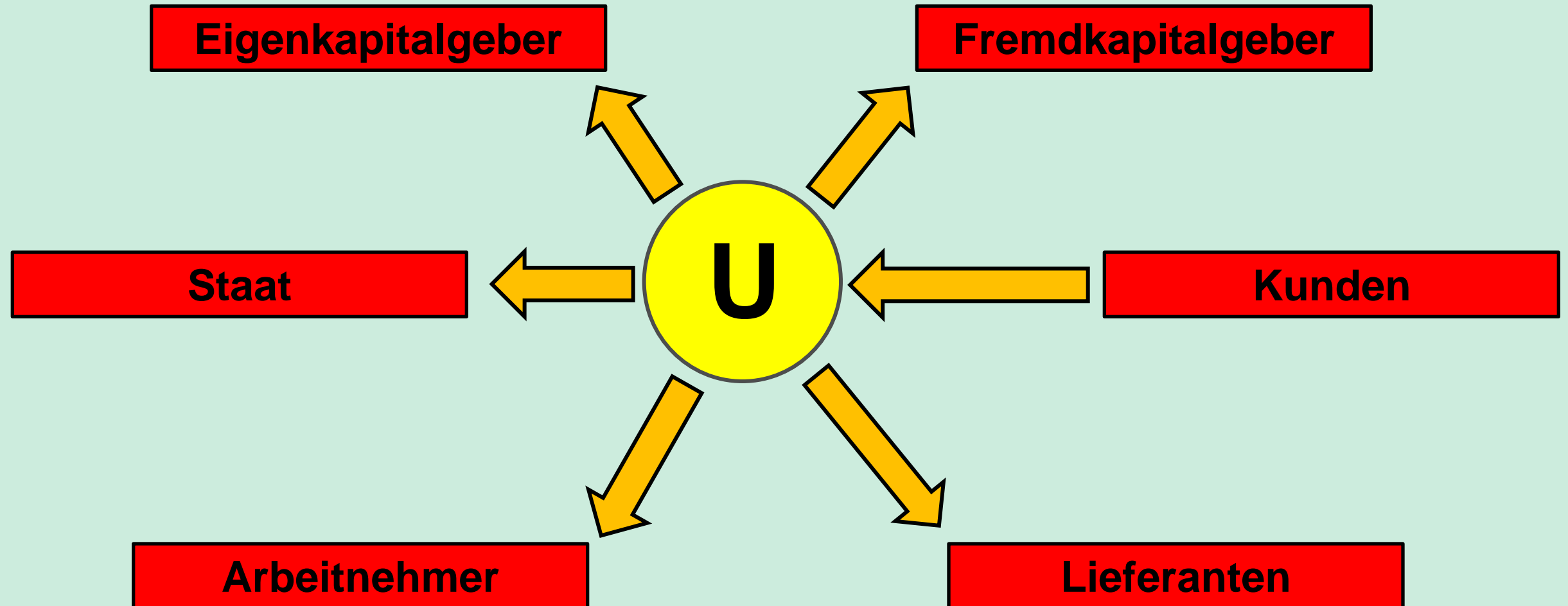
Externes Rechnungswesen

Internes Rechnungswesen

II. Zwecke des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens

1. Externes Rechnungswesen

a) Das Wesen der Unternehmung



b) Die Adressaten des externen Rechnungswesens und deren Interessen

Eigenkapitalgeber

Die Eigenkapitalgeber sind an den Risiken und Erträgen ihrer Investitionen interessiert. Sie benötigen Informationen, um besser beurteilen zu können ob sie Unternehmensanteile kaufen, halten oder veräußern sollen.

Fremdkapitalgeber

Die Fremdkapitalgeber sind an Informationen interessiert mit denen sie beurteilen können, ob ihre Darlehen und sonstigen Forderungen sowie die damit verbundenen Zinsen bei Fälligkeit gezahlt werden können.

Staat

Der Staat ist an den aus den Unternehmen resultierenden Steuereinnahmen interessiert. Der Staat benötigt Informationen über die Ertragskraft der Unternehmen sowohl im Hinblick auf die aktuellen Steuereinnahmen als auch im Hinblick auf die zukünftige Steuerpolitik.

Arbeitnehmer

Arbeitnehmer und ihre Vertretungen sind an der Rentabilität und Stabilität der Unternehmen interessiert. Ferner benötigen sie Informationen über die Fähigkeit der Unternehmen Löhne und Gehälter zu zahlen sowie Arbeitsplätze bereitzustellen.

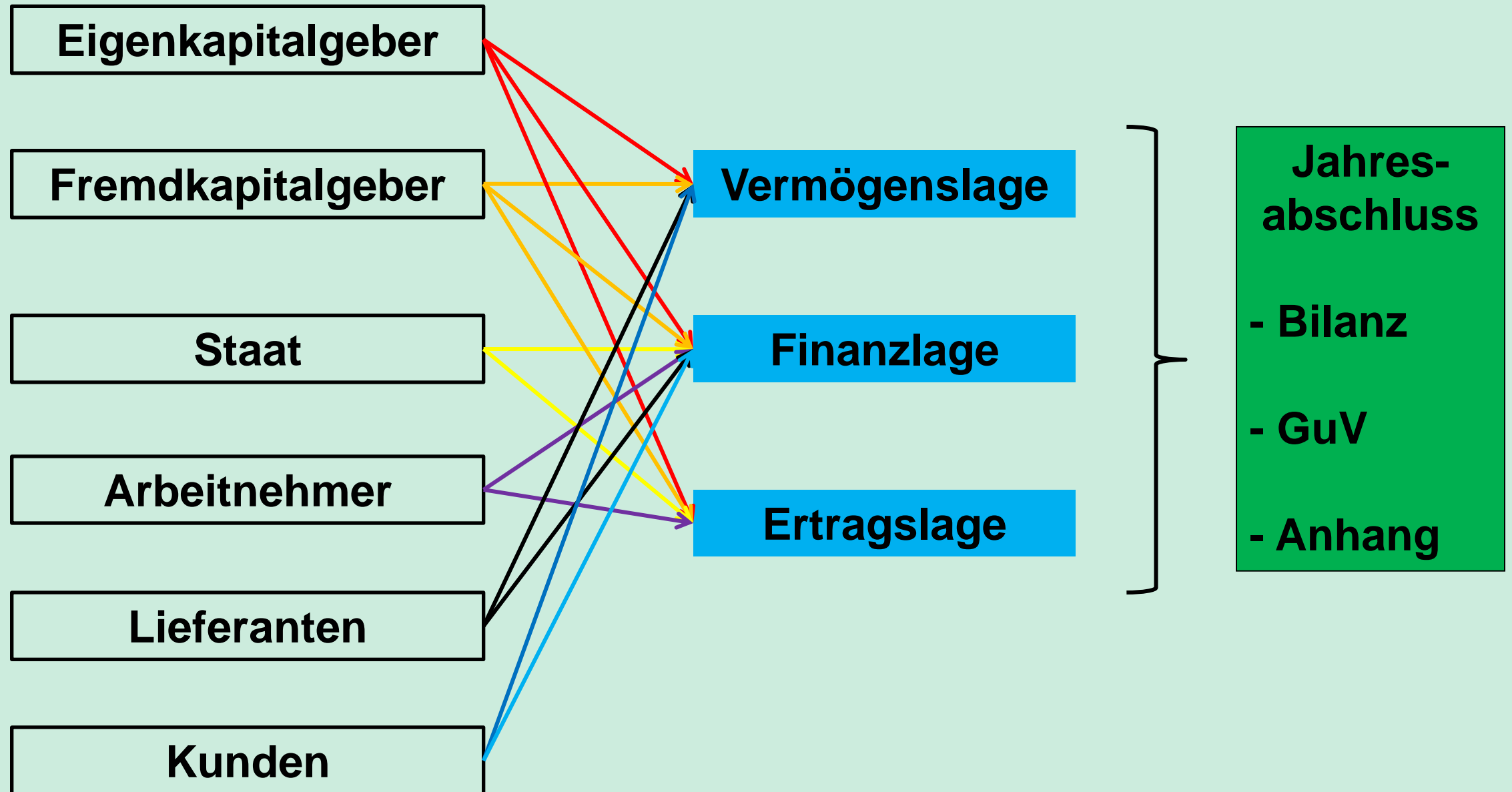
Lieferanten

Lieferanten benötigen Informationen mittels derer sie beurteilen können, ob die ihnen aus Lieferungen und Leistungen geschuldeten Beträge durch die Unternehmung geleistet werden können.

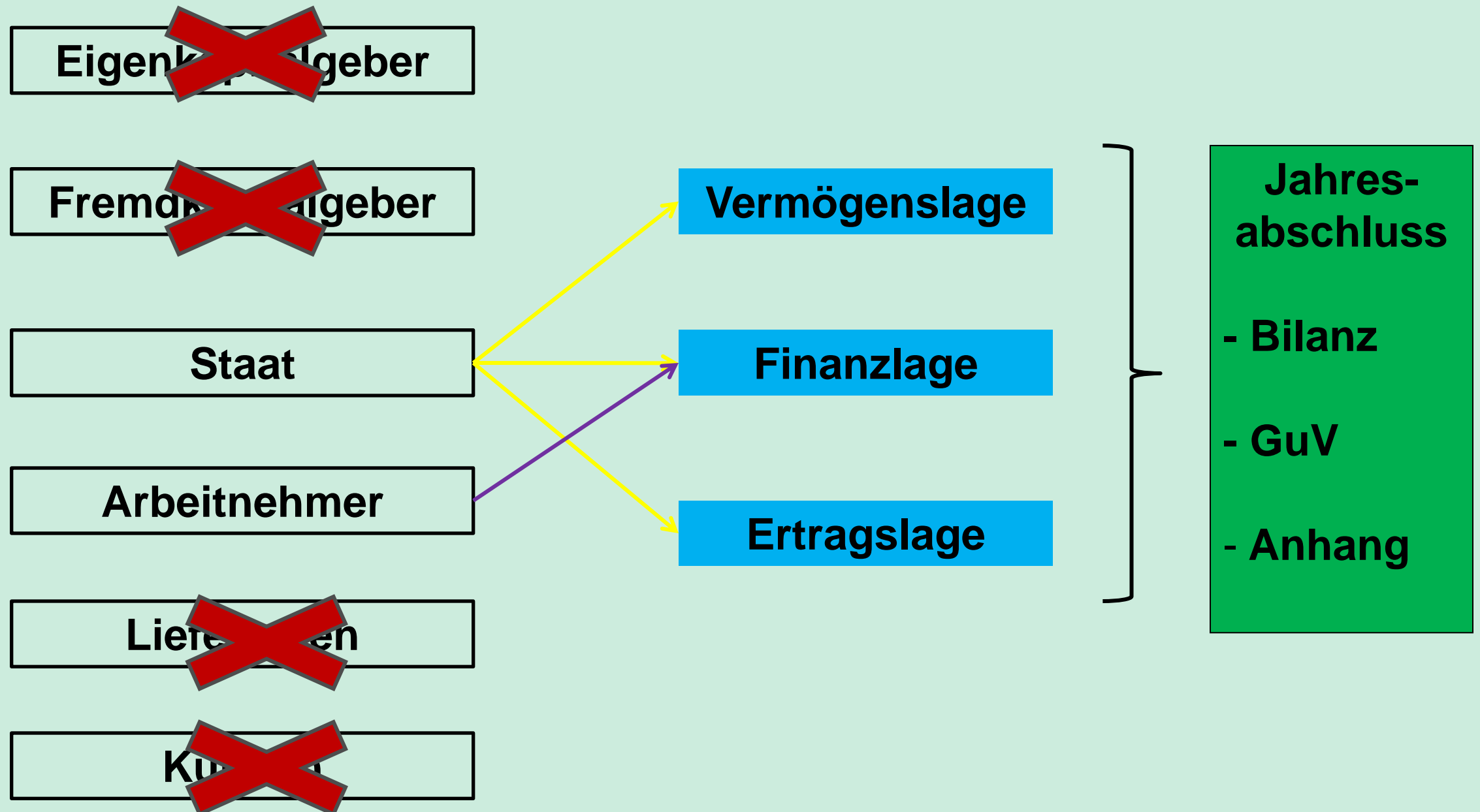
Kunden

Kunden sind an Informationen über die Fortführung der Unternehmung interessiert. Dies gilt vor allem bei langfristigen Geschäftsbeziehungen.

c) Die Zielsetzung des externen Rechnungswesens

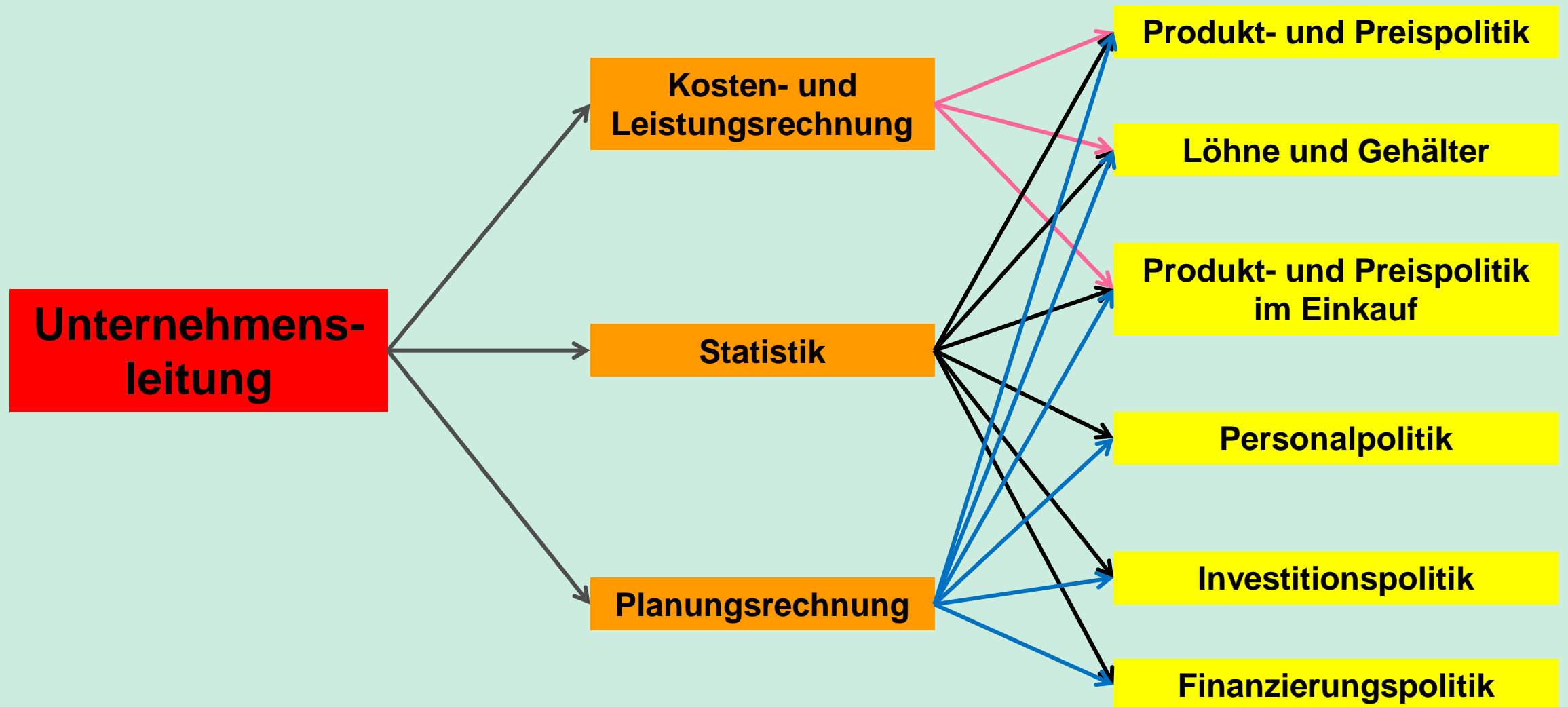


d) Die Besonderheiten bei den Hochschulen

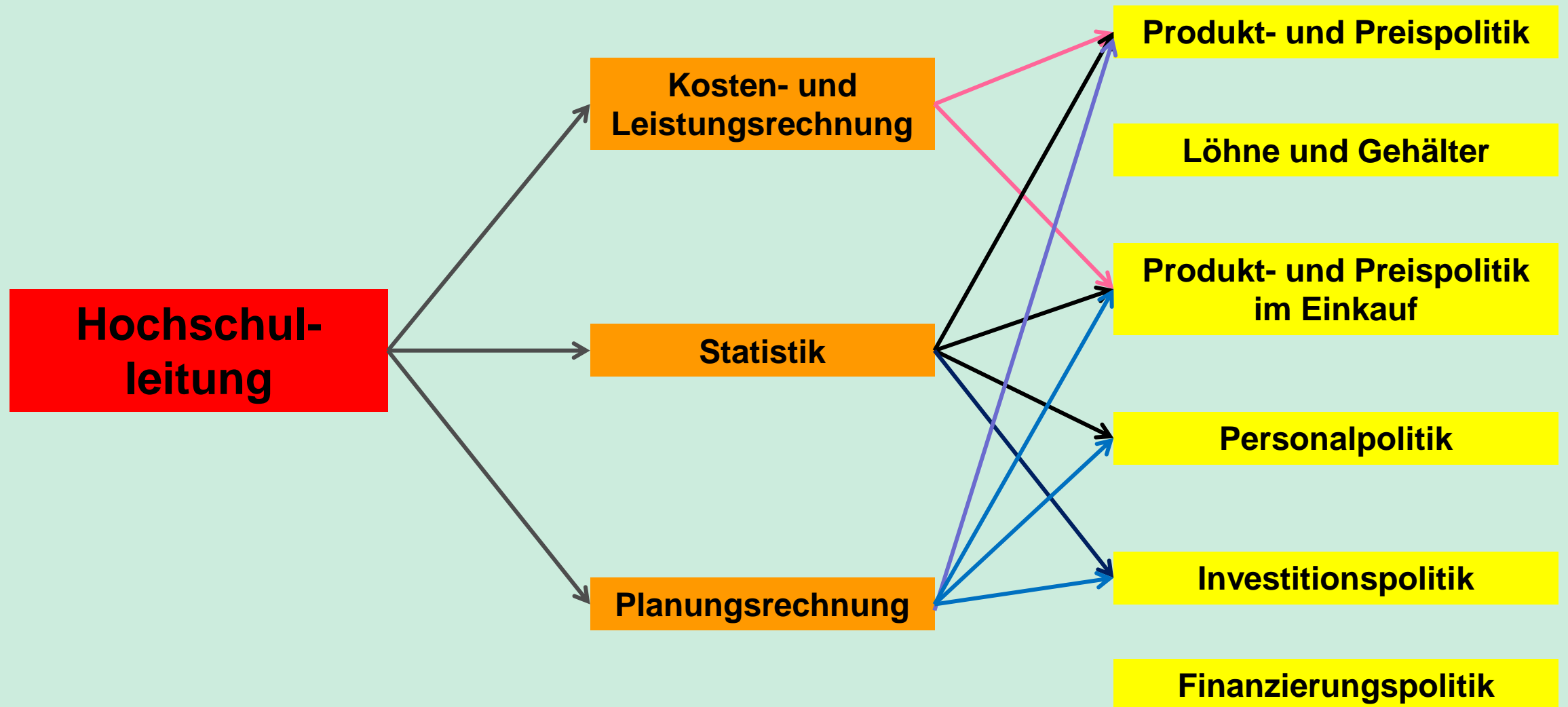


2. Internes Rechnungswesen

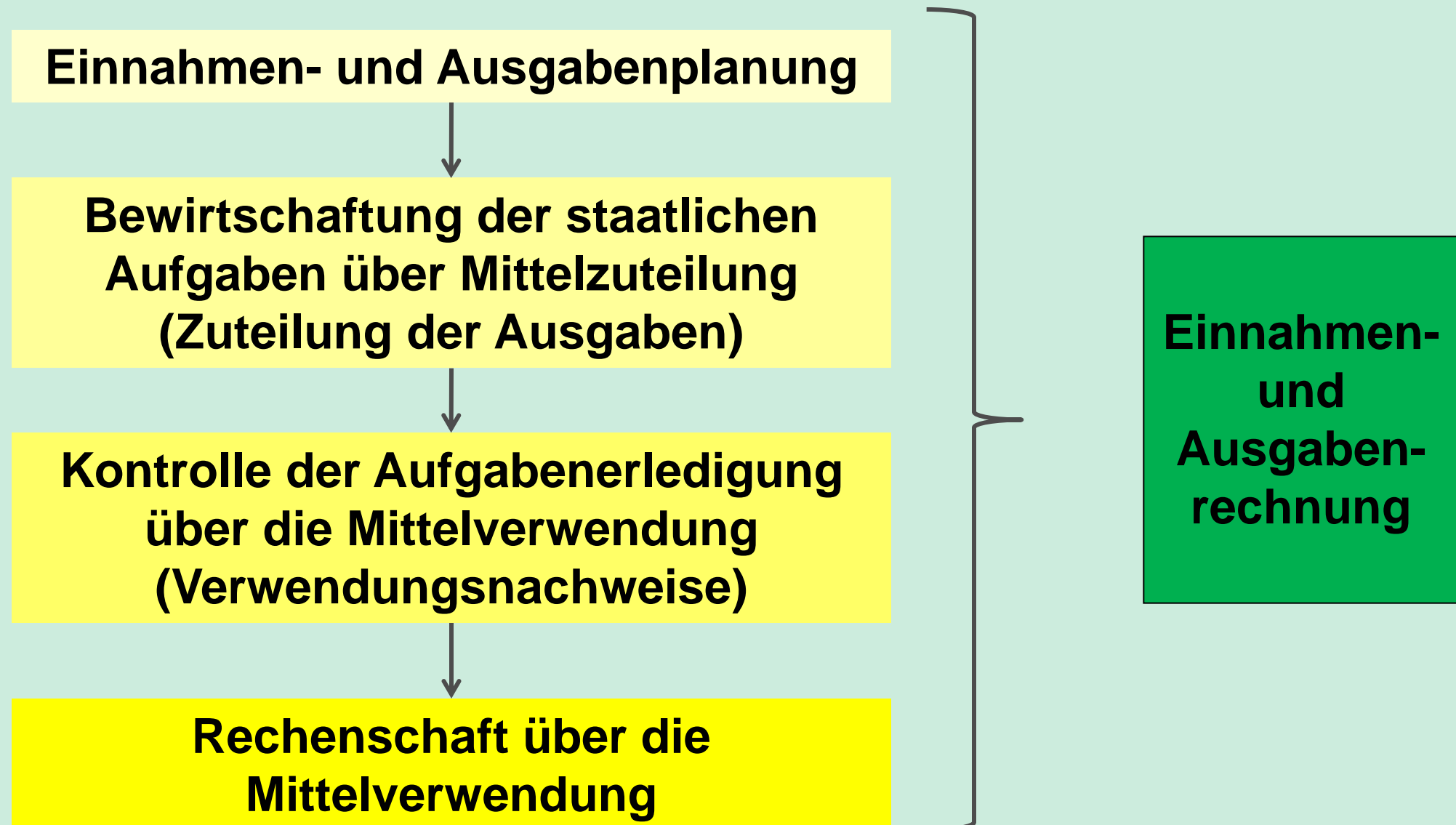
a) Allgemein



b) Besonderheiten bei Hochschulen

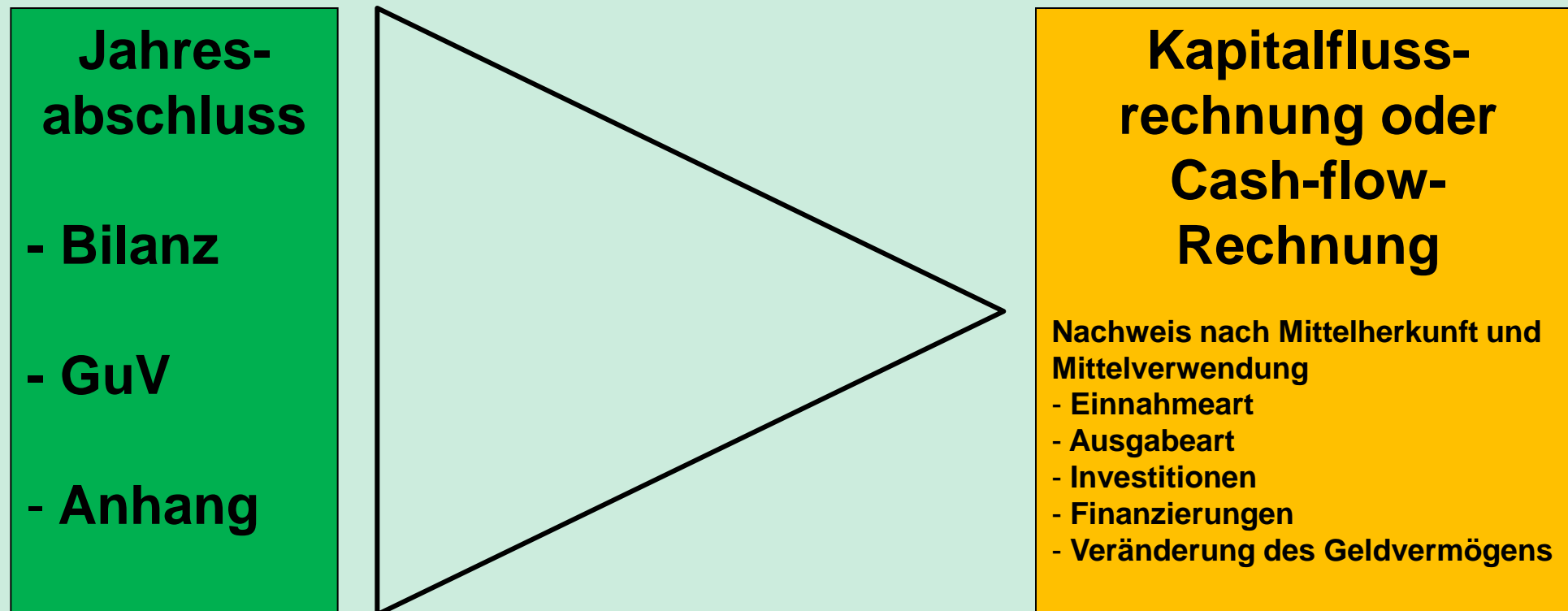


III. Die Zwecke der Kameralistik

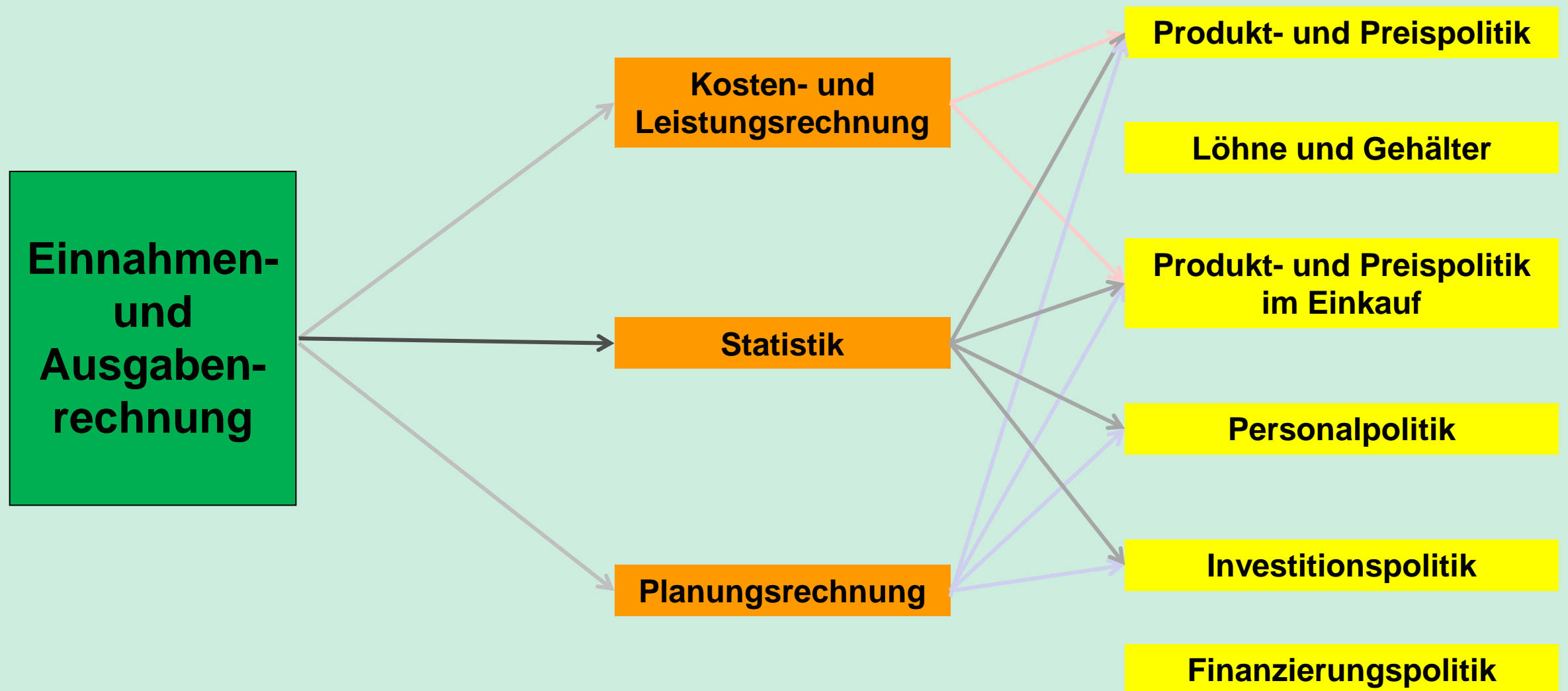


IV. Kompatibilität von Kameralistik und betriebswirtschaftlichem Rechnungswesen

a) Kompatibilität mit dem externen Rechnungswesen



b) Kompatibilität mit dem internen Rechnungswesen



V. Ergebnis

**Aus dem externen Rechnungswesen (Jahresabschluss)
der Hochschulen abgeleiteter Wirtschaftsplan bzw.
abgeleitete Kapitalflussrechnung**



— 302 —

Einzelplan 06 Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Kapitel 0632 Hochschule Emden/Leer (Landesbetrieb)

Titel	Fkt	Zweckbestimmung	Verpflichtungs- ermächtigung 2011 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2010	+ = mehr - = weniger	Ist 2009
1	2	3	4	5	6	7	8
			1000 EUR	1000 EUR	1000 EUR	1000 EUR	1000 EUR
EINNAHMEN							
111 10-0	136	Ablieferungen des Landesbetriebs für Studiengebühren Langzeitstudierender <i>*** Abweichend von § 15 Abs. 1 S. 1 LHO (Bruttoprinzip) ist der Nettobetrag veranschlagt.</i>		176	176	—	—
111 15-1	136	Ablieferungen des Landesbetriebs für Verwaltungskostenbeiträge Studierender		576	576	—	—
119 41-1	136	Rückzahlung von Überzahlungen		—	—	—	—
AUSGABEN							
682 01-9	136	Zuführungen für laufende Zwecke des Landesbetriebes <i>Übertragbar. Die Ausgaben sind einseitig deckungsfähig zugunsten 682 03 und 891 01. *** Gemäß § 17 Abs. 1 S. 2 LHO sind die Absätze 1 bis 5 der Erläuterung und die im Wirtschaftsplan ausgebrachten Bewirtschaftungsvermerke verbindlich.</i>	—	22.871	22.850	+21	7.333
682 03-5	136	Zuführungen an den Landesbetrieb für die Unterhaltung der Grundstücke, der technischen und baulichen Anlagen <i>Übertragbar. Die Ausgaben sind einseitig deckungsfähig zulasten 682 01.</i>	—	366	366	—	166
682 39-6	136	Zuführungen an den Landesbetrieb für die Beschäftigung von Ersatzkräften für Landesbedienstete im Mutterschutz	—	22	22	—	22
891 01-7	136	Zuführungen für Investitionen des Landesbetriebs <i>Die Ausgaben sind einseitig deckungsfähig zulasten 682 01.</i>	—	250	297	-47	96
Abschluss Kapitel 0632							
1 Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen				752	752	—	
Summe der Einnahmen					752	752	—
6 Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen				—	23.259	23.238	+21
8 Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen				—	250	297	-47
Summe der Verpflichtungserm. / Ausgaben				—	23.509	23.535	-26
Zuschuss					22.757	22.783	-26

06 Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Anlage 1
zu Kapitel 0632

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	Plan 2011 EUR	Plan 2010 EUR	Ist 2009 EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels			
aa) laufendes Jahr	23 259 000	23 238 000	
ab) Vorjahre			
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	2 908 000	911 000	
c) von anderen Zuschussgebern	692 000	692 000	
Zwischensumme 1.:	26 859 000	24 841 000	
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	250 000	297 000	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	350 000	1 930 000	
c) von anderen Zuschussgebern			
Zwischensumme 2.:	600 000	2 227 000	
3. Erträge aus Studienbeiträgen und Langzeitstudiengebühren			
a) Erträge aus Studienbeiträgen	2 500 000		
b) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	116 000		
Zwischensumme 3.:	2 616 000		
4. Umsatzerlöse			
a) Erträge für Aufträge Dritter	110 000	110 000	
b) Erträge für Weiterbildung	150 000		
c) Übrige Entgelte	75 000		
Zwischensumme 4.:	335 000	110 000	
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen			
6. Andere aktivierte Eigenleistungen			
7. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Stipendien			
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	91 000		
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	1 410 000	4 496 820	
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse)	1 290 000	1 236 000	
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge)			
Zwischensumme 7.:	1 501 000	4 496 820	
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	804 000	608 000	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	255 000	214 000	
Zwischensumme 8.:	1 059 000	822 000	
9. Personalaufwand			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	16 403 600	15 051 210	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5 489 500	4 896 320	
(davon: für Altersversorgung)	3 268 500	3 159 030	
Zwischensumme 9.:	21 893 100	19 947 530	
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1 290 000	1 236 000	

06 Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Anlage 1
zu Kapitel 0632

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	Plan 2011 EUR	Plan 2010 EUR	Ist 2009 EUR
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	2 716 700		
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	620 000		
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	957 000		
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	414 500		
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	642 000		
f) Betreuung von Studierenden	515 000		
g) Andere sonstige Aufwendungen	1 832 200	9 700 290	
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse)	1 638 000	3 223 290	
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge)			
Zwischensumme 11.:	7 697 400	9 700 290	
12. Erträge aus Beteiligungen			
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30 000	33 000	
14. Abschreibungen auf Beteiligungen			
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1 500	2 000	
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag			
18. Sonstige Steuern	1 500	2 000	
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag			
20. Gewinn-/Verlustvortrag			
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
23. Veränderung der Nettoposition			
24. Bilanzgewinn/-verlust			

Muster - AG: Kapitalflußrechnung zum 31.12.		lfd. Jahr	Vorjahr
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Periodengewinn			
Berichtigungen für:			
Abschreibungen			
außerordentliche Abschreibungen			
Einstellung/Auflösung langfristige Rückstellungen			
Einstellung/Auflösung kurzfristige Rückstellungen			
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen			
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge			
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens			
Erhöhung/Verminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-/+		
Erhöhung/Verminderung sonstiger kurzfristiger Forderungen	-/+		
Bestandsveränderungen der Vorräte	-/+		
Erhöhung/Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	+/-		
Erhöhung/Verminderung sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten	+/-		
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel			
Zinszahlungen			
Ertragsteuerzahlungen			
Ein- / Auszahlungen aus / für außerordentliche Ereignisse			
Nettozahlungsmittel aus laufender Geschäftstätigkeit			
Cash-flow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Anlagenkäufe			
Einzahlungen aus Anlagenverkäufe			
Ein- / Auszahlungen aus Zinsen und Dividenden			
Netto-Mittelzu-/abfluß aus Investitionstätigkeit			
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen			
Ein-/Auszahlungen von langfristigem Fremdkapital			
Ausschüttungen			
Netto-Mittelzu-/abflüsse aus Finanzierungstätigkeit			
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode (01.01.)			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode (31.12.)			